

La Réunion – Sommer 2024

Bonjour, mein Name ist Dorothea Schmidt und ich habe dieses Jahr mein Fachabitur im Bereich Wirtschaft und Verwaltung am Paul-Spiegel-Berufskolleg abgeschlossen. Ich habe mich sehr darüber gefreut, dass ich danach noch die Möglichkeit hatte, das von Erasmus+ unterstützte Auslandspraktikum auf der französischen Insel La Réunion absolvieren zu können.

Es startete damit, dass ich zusammen mit Loreen am Sonntag, den 23.06.2024 nach Münster zum Hauptbahnhof gefahren bin, um von dort aus mit dem Zug nach Düsseldorf zu dem Flughafen zu fahren. Am Flughafen angekommen haben wir Lea getroffen und sind dann zusammen durch das Check-in und die Sicherheitskontrolle gegangen. Kurze Zeit später saßen wir dann auch schon im Flugzeug Richtung Paris. Der Flug war nicht so lang und somit sind wir auch schon sehr schnell gelandet und haben uns sofort wieder auf dem Weg zu unserem Gate gemacht, damit wir unseren Anschlussflug auch ja nicht verpassen. Es dauerte nicht lang und wir saßen schon im nächsten Flugzeug. Der Flug bis nach La Réunion war lang und ich war am nächsten Morgen bei der Ankunft sehr müde. Zum Glück dauerte es nicht so lange unser Gepäck einzusammeln und wir konnten dann auch schon den Flughafen in Saint-Denis verlassen. Vor dem Flughafen hat ein Taxifahrer mit einem Schild auf uns gewartet und uns zu unserem Apartment nach Saint-Pierre gebracht. Dort wurden wir dann von Leïla begrüßt. Sie hat uns unser Apartment gezeigt und uns ein paar Snacks als Willkommensgeschenk gekauft. Danach kam Idaline zu uns und hat uns noch wichtige Informationen und Hinweise über unseren Aufenthalt gegeben und hat uns nochmal ein paar Tipps gegeben, wo wir einige schöne Orte auf der Insel finden können, um sie zu besichtigen.

Am nächsten Tag wurden wir dann alle drei von Idaline mitgenommen und sie hat uns unsere Arbeitsplätze gezeigt und uns unsere Manager vorgestellt. Dort haben wir dann auch unsere Arbeitszeiten geklärt. Mein Praktikumsplatz war in dem Sportgeschäft „Sport 2000“, wo ich von 9 Uhr bis 17 Uhr gearbeitet habe. Meine Mittagspause hatte ich meistens von 12 Uhr bis 13 Uhr.

An einem typischen Arbeitstag bin ich um 7:30 Uhr aufgestanden und hatte somit genügend Zeit, um zu frühstücken und mich ganz entspannt fertig zu machen für die Arbeit. Um 8:35 Uhr bin ich dann losgelaufen. Zu Fuß brauchte ich immer 25 Minuten. Ich könnte auch mit dem Bus fahren, allerdings hätte das von der Zeit kaum einen Unterschied gemacht. Wenn ich dann um 9 Uhr angekommen bin, habe ich erst alle meine Arbeitskollegen begrüßt und mir meine Weste übergezogen mit dem Firmenlogo, damit die Kunden mich auch als Mitarbeiterin erkennen konnten. Je nachdem wo ich gerade gebraucht wurde, habe ich entweder im Laden oder im Lager gearbeitet. Meine Aufgaben im Laden bestanden hauptsächlich daraus alles ordentlich zu halten. Das bedeutet, wenn Kunden ein Kleidungsstück nicht richtig zurück gehangen haben, oder etwas nicht gefaltet zurückgelegt haben, musste ich dies tun. Zudem sollte ich bei Fragen

der Kunden, sofern ich diese verstehe, ihnen weiterhelfen. Das Umgestalten des Ladens gehörte ebenfalls zu meinen Aufgaben.

Im Lager waren meine Aufgaben das Kontrollieren der Lieferungen und die Befestigung des Diebstahlschutzes an den Kleidungsstücken.

Meine Mittagspause habe ich jeden Tag am Strand verbracht. Von meiner Arbeit aus musste ich nur 2 Minuten zum Strand hingehen und ich habe dann dort gegessen und die Sonne genossen, bevor ich wieder zurückgegangen bin.

Mit der Zeit hatte ich auch immer mehr Spaß an der Arbeit, denn ich habe mich sehr gut mit meinen Arbeitskollegen verstanden. Dort haben hauptsächlich junge Menschen gearbeitet und es waren auch ein paar andere Praktikanten da, sodass die Stimmung unter den Arbeitskollegen immer gut war und wir oft lachen mussten. Zuerst war die Kommunikation zwischen den meisten Arbeitskollegen und mir schwierig, da viele kein Englisch sprechen konnten und ich kein Französisch. Aber nach einer kurzen Zeit wurde alles viel einfacher und wir haben uns sogar gegenseitig Deutsch und Französisch beigebracht.

Um 17 Uhr hatte ich dann Feierabend und bin dann meistens auch direkt wieder zu unserem Apartment gelaufen. Wir haben dann abends zusammen gekocht, gegessen und den Abend mit einer Serie ausklingen lassen.

An den Wochenenden haben wir die Zeit genutzt und haben entweder die Insel erkundet oder auch einfach die Sonne an den verschiedensten Stränden genossen. An einem Samstag sind wir nach Kelonia gefahren. Das ist ein „Krankenhaus“ für Schildkröten. Verletzte Schildkröten werden gesund gepflegt und wieder freigelassen und die, die bleiben müssen, werden gut versorgt und können von den Besuchern angeschaut werden.

Mein persönliches Highlight war die Bootsfahrt an unserem letzten Wochenende, bei der wir die Möglichkeit hatten Wale und Delfine zu sehen. Anne hat uns an dem Morgen abgeholt und uns auch bei der Tour begleitet. Anfangs konnten wir ein paar Wale sehen, allerdings nur von weitem. Danach hatten wir das Glück, dass wir noch Delfine gesehen haben, denn die sind nicht so scheu wie die Wale. Einige Delfine sind sogar ganz nah am Boot geschwommen, dass man sie richtig gut sehen konnte. Danach ist Anne mit uns zu einem Strand gefahren und dort konnten wir dann den Sonnenuntergang anschauen, bevor sie uns wieder zurückgebracht hat.

Am 26.07 hatte ich dann meinen letzten Arbeitstag, an dem ich auch nur vormittags arbeiten musste, da wir am Nachmittag ein finales Meeting mit Anne hatten, wo wir icietaillours für die ganze Organisation auf der Insel ein Feedback geben konnten und ein Zertifikat bekommen haben.

Am letzten Abend haben meine Arbeitskollegen ein Abschiedsessen organisiert, damit wir noch ein letztes Mal zusammen Zeit verbringen konnten. Der Abschied viel mit sehr schwer, denn ich habe einige Freundschaften in der kurzen Zeit geschlossen.

Am 27.07. wurden wir dann früh am Morgen abgeholt und zu dem Flughafen gefahren. Wir waren den ganzen Tag unterwegs und sind dann am Abend um 22 Uhr in Frankfurt gelandet.

Mein Arbeitsplatz





Die Delfine von der
Bootsfahrt

Ein Wasserfall im Süden der Insel



Der Strand in La Saline les Bains

